

H A

N N

N

S

Sicherheit trifft Smart Factory.

In Millisekunden bereit: IEP-Systeme schützen, bevor Gefahr entsteht.

Vertrauen verbindet – 25 Jahre gelebte Partnerschaft auf Augenhöhe.



Editorial

Liebe Leserinnen
und Leser,

in einer Welt, die von stetigem Wandel und immer komplexeren Anforderungen geprägt ist, bleibt eines unverändert wichtig: die Nähe zum Kunden. Nur wer die Bedürfnisse und Wünsche seiner Kunden versteht, kann maßgeschneiderte Lösungen bereitstellen und langfristige Beziehungen aufbauen.

Die Titelgeschichte dieser Ausgabe bietet einen Blick hinter die Kulissen der EGGER-Gruppe – einer der führenden Holzwerkstoffhersteller mit Hauptsitz im österreichischen Tirol. Das am Standort Unterradlberg eingesetzte mehrstufige Explosionsschutzsystem der HOERBIGER Business Unit Safety ist Teil eines ganzheitlichen Systems, das Mensch und Maschine vor Explosionen schützt. EGGER setzt bereits seit 2001 auf HOERBIGER. Neben der ausgeklügelten Technologie ist es vor allem die gelebte Partnerschaft, die das Projekt so erfolgreich macht. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 9.

Die Digitalisierung ist ein entscheidender Treiber für Innovation und Wachstum bei HOERBIGER. Durch die Einführung moderner IT-Anwendungen im Microsoft-365-Umfeld und den Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) gestalten viele Geschäftsbereiche des Konzerns die Art und Weise, wie sie arbeiten, Innovation betreiben, Geschäftsmodelle sowie Produkte und Serviceleistungen entwickeln und herstellen oder vermarkten, neu. Der Schwerpunktartikel ordnet ein, welche Rolle die Digitalisierung für HOERBIGER spielt, und liefert Beispiele für aktuelle Projekte.

Sollten Sie frühere HANNS-Ausgaben verpasst haben, empfehlen wir Ihnen einen Besuch auf unserer Website www.hoerbiger.com. Im Newsroom finden Sie alle bisherigen Ausgaben sowie aktuelle Nachrichten und interessante Hintergrundberichte aus unserem kürzlich erschienenen Jahrbuch.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an HOERBIGER und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Das Redaktionsteam
communication@hoerbiger.com

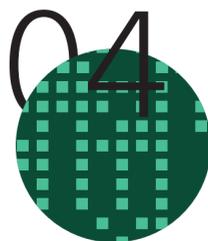
13 YEARS OF
**PASSION
INNOVATION
PERFORMANCE**
1895–2025
HOERBIGER.COM

WIDERRUFSRECHT

HANNS. A Pioneers Magazine erscheint halbjährlich in Deutsch und Englisch. Die Artikel sind auch unter www.hoerbiger.com abrufbar. Sie können der Verwendung der folgenden personenbezogenen Daten: Anrede, Titel, Vorname, Nachname und Adresse zum Zwecke der postalischen Information jederzeit widersprechen.

Fotografie/Illustration
Gian Marco Castelberg, Zürich: Seite 11
HOERBIGER Archiv: Seiten 8, 9 und 12
Marcel Roger Billaudet: Cover, Seite 9
Komatsu: Seite 12

Bitte kontaktieren Sie uns unter folgender Adresse:
HOERBIGER Holding AG
Redaktion HANNS
Baarerstrasse 18
6302 Zug, Schweiz
communication@hoerbiger.com



Maschinenbau trifft Megabyte –
Digitalisierung bei HOERBIGER



Holz trifft Hightech –
Einblick ins EGGER-Spanplattenwerk



Global denken, lokal handeln –
Ein Interview mit João Pucetti

„Für uns ist
das Glas
ganz klar
halb voll.“

Trotz eines herausfordernden Marktumfelds verzeichnet HOERBIGER das erfolgreichste Geschäftsjahr seiner 130-jährigen Geschichte. Verwaltungsratspräsident Dr. Martin Komischke und CEO Dr. Thorsten Kahlert sprechen im Interview über Optimismus, Innovationskraft und die Bedeutung lokaler Teams für profitables Wachstum in bewegten Zeiten.



Lesen Sie das neue HOERBIGER Jahrbuch im Newsroom auf www.hoerbiger.com, oder erhalten Sie es über den QR-Code als PDF. Sind Sie an einem gedruckten Exemplar interessiert? Schreiben Sie an communication@hoerbiger.com.



Herr Dr. Komischke, auf dem Titel des neuen HOERBIGER Jahrbuchs ist ein Glas Wasser abgebildet. Ist es halb voll oder halb leer?

Dr. Martin Komischke — Für uns ist das Glas ganz klar halb voll. Im vergangenen Geschäftsjahr sind wir erneut profitabel gewachsen und haben einen Umsatz von 1,466 Milliarden Euro erwirtschaftet. Das ist der höchste Umsatz in der 130-jährigen Konzerngeschichte. Wir freuen uns über diesen Meilenstein und sind stolz auf das, was wir in diesem schwierigen Umfeld erreicht haben.

Wir leben in schwierigen Zeiten, die von Unsicherheit geprägt sind. Herr Dr. Kahlert, teilen Sie den Optimismus von Herrn Dr. Komischke?

Dr. Thorsten Kahlert — Ganz klar ja, denn wir gehen die aktuell im Markt herrschenden Herausforderungen aus einer Position der Stärke heraus an. Eine geschärfte Strategie, schlanke Strukturen und ein global ausgewogener Footprint sowie Produktionsstätten in allen wichtigen Weltregionen bieten eine solide Grundlage, um flexibel auf Marktveränderungen zu reagieren. Selbstverständlich müssen wir angesichts der aktuellen Marktbedingungen vorsichtig und wachsam bleiben. Der tiefgreifende Wandel in den globalen Märkten eröffnet uns aber auch neue Chancen.

MK — Innovation ist und bleibt der zentrale Treiber für das Wachstum von HOERBIGER. Wir konzentrieren uns dabei auf die Entwicklung von Produkten und Geschäftsmodellen, die neue Markt- und Kundenbedürfnisse bestmöglich erfüllen und uns in bestehenden und neuen Wachstumsfeldern optimal positionieren. Im Fokus stehen von Megatrends getriebene Branchen, die uns attraktive Wachstumsmöglichkeiten bieten, die über den reinen Verdrängungswettbewerb hinausgehen.

Was macht aus Ihrer Sicht HOERBIGER auch in schwierigen Zeiten so erfolgreich?

TK — Der entscheidende Erfolgsfaktor – und deshalb auch unser größter Trumpf – sind unsere Kolleginnen und Kollegen, die im vergangenen Jahr neue Maßstäbe gesetzt haben. Sie sind engagiert und ambitioniert und stecken viel Herzblut in ihre Arbeit.

MK — Das sehe ich genauso. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sehr engagiert und bereit, Verantwortung zu übernehmen. Ich bin beeindruckt, wie es ihnen gelingt, selbst in schwierigen Zeiten Lösungen zu finden und umzusetzen.

TK — Wir spüren eine ungeheure Energie im Konzern – auf allen Ebenen. Diese entschlossene Anpack-Mentalität und der unerschütterliche Wille, jede Herausforderung zu meistern, ermöglichen es uns, die Herausforderungen des Marktes mit sportlichem Ehrgeiz anzugehen und erfolgreich zu bewältigen.

HOERBIGER setzt im operativen Geschäft sehr stark auf die lokalen Teams ...

MK — Ja, und daran wollen wir auch festhalten. Wir leben die richtige Balance zwischen einem starken Konzern-Teamegeist und individueller Verantwortung in den Geschäftsbereichen, wobei die lokalen Teams eine ausgeprägte Ownership übernehmen.

TK — Stimmt. Die Art und Weise, wie wir zusammenarbeiten, hat auch einen großen Einfluss auf unseren Erfolg. Wir setzen auf Menschen, die aus den Regionen stammen und dadurch das Besondere im betreffenden Markt berücksichtigen können.

MK — Nur ein lokal verankertes Team, das unternehmerisch denkt und eigenverantwortlich handelt, ist in der Lage, einen Markt zu beurteilen, um dessen Potenziale herauszukitzeln. Bei HOERBIGER gibt nicht der Konzern zentral vor, wie lokal gearbeitet werden soll. Bei uns entscheiden unsere Leute vor Ort, was zu tun ist.



Maschinenbau trifft Megabyte: Wie HOERBIGER die Digitalisierung lebt

Digitalisierung bedeutet Aufbruch, Veränderung und die Fähigkeit, sich den Herausforderungen der Gegenwart zu stellen. Ihre Anfänge reichen zurück bis in eine Zeit, als die besten Großcomputer weniger Rechenleistung als ein heutiger Taschenrechner hatten. Mit dem Aufkommen des Internets wurde es möglich, Informationen und Daten weltweit zu teilen. Heute ist die Digitalisierung allgegenwärtig – sie durchdringt Wirtschaft, Bildung und unseren Alltag.

Die industrielle Revolution hat mit der Digitalisierung eine neue Dimension erreicht. Unternehmen setzen auf digitale Zwillinge, Machine Learning und automatisierte Systeme, um Prozesse effizienter, flexibler und nachhaltiger zu gestalten. Künstliche Intelligenz ermöglicht es Maschinen, nicht nur Befehle auszuführen, sondern auch selbstständig zu lernen, Muster zu erkennen und sich kontinuierlich zu verbessern. Nach Dampfmaschine, Fließband und Informationstechnologie steht die vierte industrielle Revolution („Industrie 4.0“) für Vernetzung und die Verschmelzung von digitaler und physischer Welt.

Um die Dimension dieses Fortschritts zu verdeutlichen: Von den ersten Flügen der Gebrüder Wright im Jahr 1903 bis zur ersten Mondlandung 1969 vergingen 66 Jahre – eine atemberaubend schnelle technologische Entwicklung. Vom ersten Röhrencomputer der 1940er-Jahre bis zu den heutigen generativen künstlichen Intelligenzen (KI), die selbstständig sprechen, Texte schreiben, Bilder erzeugen und komplexe Datenanalysen durchführen, ist sogar noch mehr Zeit vergangen. Die Komplexität digitaler Systeme übertrifft jene der bemannten Raumfahrt: Während der Weg zum Mond eine verlässliche Technik und präzise Berechnungen erforderte, verlangt die moderne KI die Verarbeitung riesiger Datenmengen, die Fähigkeit zur Mustererkennung und autonome Entscheidungsprozesse.*

*Dieser Text wurde mit KI-Unterstützung verfasst.

Die Zukunft ist jetzt

Digitalisierung ist bei HOERBIGER keine ferne Utopie, sondern gelebte Realität – nicht als Selbstzweck, sondern als Mittel, um Menschen, Maschinen und Daten in Einklang zu bringen. Intelligente Produktionssysteme, KI-gestützte Qualitätssicherung, virtuelle Simulationen und eine moderne Arbeitskultur sind Teil des Alltags. Digitalisierung ist kein Ziel, sondern ein Prozess des ständigen Lernens, Anwendens und Optimierens.

Dabei steht nicht „der große Sprung“ im Vordergrund, sondern die Präzision und Qualität der Umsetzung. Digitalisierung bei HOERBIGER folgt dem Anspruch, komplexe Herausforderungen sorgfältig anzugehen und Lösungen zu entwickeln, die langfristig Bestand haben. Digitalisierung bedeutet hier nicht, Altes einfach durch Neues zu ersetzen, sondern Prozesse, Menschen und Technologien sinnvoll miteinander zu verbinden.

Die Facetten der Digitalisierung bei HOERBIGER

„Dank Digitalisierung können unsere Komponenten noch fehlerärmer, präziser, nachhaltiger und wettbewerbsfähiger produziert werden“, sagt Dr. Bernhard Spiegl, CTO und Head of Innovation & Technology, HOERBIGER Konzern. „Die Digitalisierung ist kein Ersatz für Menschen, sondern eine Unterstützung, die hilft, Routinearbeiten und belastende Aufgaben zu reduzieren und mehr Raum für Kreativität und strategisches Handeln zu schaffen. Wohl aber transformiert sie die Art und Weise, wie Menschen, Daten und Maschinen zusammenarbeiten und wie wir als Unternehmen erfolgreich sind.“ Bei HOERBIGER lässt sich die digitale Transformation in sechs zentrale Dimensionen fassen, die gemeinsam ein umfassendes digitales Ökosystem bilden.

1 Vernetzte Produktion

In der Fertigung bedeutet Digitalisierung, dass Maschinen und Systeme miteinander verbunden werden. HOERBIGER setzt in den Werken auf ein umfassendes digitales Shop-floor-Management, das auf Echtzeitdaten basiert. Diese Smart-Manufacturing-Systeme nutzen fortschrittliche Datenanalysen, um das kontinuierliche Monitoring und die Optimierung der Produktionsprozesse zu ermöglichen. Dadurch können Produktionsausfallzeiten erheblich reduziert und die Qualität der gefertigten Produkte weiter verbessert werden. Maschinen sind mit Sensoren ausgestattet, die Informationen über Leistung, Zustand und Materialverbrauch liefern. Abweichungen vom Sollzustand werden sofort erkannt, visualisiert, und Mitarbeitende können direkt reagieren. Im Automotive-Werk Changzhou (China) transportieren fahrerlose Transportsysteme (AGV – Automated Guided Vehicles) Materialien autonom, koordiniert durch ein Manufacturing Execution System (MES), das die Prozesse steuert und überwacht.

2 Neue Geschäftsmodelle

Die Entwicklung digitaler Lösungen für den Einsatz beim Kunden ermöglicht gänzlich neue Geschäftsmodelle, die das Produkt- und Serviceportfolio intelligent erweitern und durch digitale Touchpoints ergänzen. Die Division Compression setzt bereits heute mit VISTRA® auf eine innovative digitale Lösung, um Wartungsprozesse zu vereinfachen und die Transparenz im Hinblick auf den Zustand von Kompressorkomponenten zu erhöhen. VISTRA® ermöglicht die digitale Erfassung und Verwaltung von Wartungsdaten in Echtzeit, einschließlich der Historie jedes Bauteils, dokumentierter Arbeitsschritte und verbauter Ersatzteile. Darüber hinaus eröffnet die Integration von Echtzeit- und historischen Daten aus der Produktion und Wartung neue Perspektiven wie intelligente Analysen und automatisierte Handlungsempfehlungen: Potenzielle Ausfallrisiken werden identifiziert, Trends erkannt und proaktive Maßnahmen vorgeschlagen, bevor ein ungeplanter Stillstand eintritt. Die Vision reicht dabei über Einzellösungen hinaus: „HOERBIGER arbeitet daran, eine vollständig integrierte digitale Plattform zu entwickeln, die Wartung, Datenanalyse und Handlungsempfehlungen nahtlos miteinander verbindet“, sagt Dr. Gunther Machu, Head of New Ventures and Digitalization, Division Compression. „Wir schaffen eine umfassende Smart-Maintenance- und Performance-Management-Plattform – mit dem Potenzial, die Standards in der Kompressortechnik grundlegend zu verändern.“ Zudem sind solche digitalen Erweiterungen Grundlage neuer Geschäftsmodelle, die datengetriebene Services und Kundenlösungen umfassen. Diese Services basieren auf der vorausschauenden Wartung, der Performance-Optimierung und der Verbesserung der Verfügbarkeit – immer mit dem Ziel, den Kundennutzen zu maximieren und gleichzeitig die betriebliche Effizienz zu steigern.

3

Automation und künstliche Intelligenz

„Im Automobilbereich mit seinen extrem hohen Anforderungen an Qualität und wettbewerbsfähige Kosten setzt HOERBIGER konsequent auf Automation und Digitalisierung in Verbindung mit KI“, betont Andreas Veit, COO und Head of Operations, Division Automotive. Das beginnt mit einfachen, regelbasierten Systemen, die definierte Abläufe automatisieren, und führt über statistische Modelle und Deep Learning bis hin zu generativer KI, die eigenständig Muster erkennt, lernt und Lösungen entwickelt. Im Bereich der Qualitätssicherung etwa stoppt das Forced-Quality-Check-System die Produktion automatisch, wenn qualitätsrelevante Prüfungen nicht korrekt oder rechtzeitig durchgeführt wurden. Erst nach erfolgreicher Prüfung wird die Produktion freigegeben, was die Rückverfolgbarkeit, das Vertrauen in die Qualität und die Effizienz erhöht. Die Guided Start of Production Acceptance stellt sicher, dass die Produktionsmaschinen erst anlaufen können, wenn die Erstteilprüfung die Einhaltung der Qualitätsstandards bestätigt hat. So kann HOERBIGER mit dem Ziel einer Null-Fehler-Strategie den Anteil fehlerhafter Produkte auf ein Minimum reduzieren. Noch einen Schritt weiter geht die Predictive-Tool-Monitoring-Initiative: Durch die Analyse von Sensordaten und die Anwendung von maschinellem Lernen kann die KI künftig einen bevorstehenden Werkzeugbruch frühzeitig erkennen, die Restlebensdauer vorhersagen und proaktiv Maßnahmen ergreifen. Das führt zu einer drastischen Reduzierung von Verschwendung, verringert die Ausfallzeiten der Anlagen und verlängert durch die frühzeitige Erkennung von Anomalien im Prozess auch ihre Lebensdauer.

Cybersicherheit in der digitalen Welt

Cybersicherheit ist das Fundament jeder erfolgreichen Digitalisierung. Sie umfasst nicht nur den Schutz der IT-Infrastruktur durch Firewalls, Virenschutz und sichere Netzwerke, sondern auch Überwachungs- und Reaktionsdienste, die bei verdächtigen Aktivitäten Alarm schlagen und Gegenmaßnahmen einleiten. Doch das Herzstück bleibt der Mensch: Nur durch gezielte Schulungen, Sensibilisierung und klare Verhaltensregeln können Unternehmen sicherstellen, dass Mitarbeitende Risiken erkennen und sich verantwortungsbewusst verhalten. Bei HOERBIGER steht deshalb der Mensch im Mittelpunkt der IT-Sicherheitsstrategie – denn keine Technologie ist sicherer als das Wissen und die Achtsamkeit der Menschen, die sie nutzen.

„Digitalisierung ist kein Ersatz für Menschen, sondern eine Unterstützung, die hilft, Routinearbeiten und belastende Aufgaben zu reduzieren und mehr Raum für Kreativität und strategisches Handeln zu schaffen.“

Dr. Bernhard Spiegl

Datenmanagement und Rückverfolgbarkeit

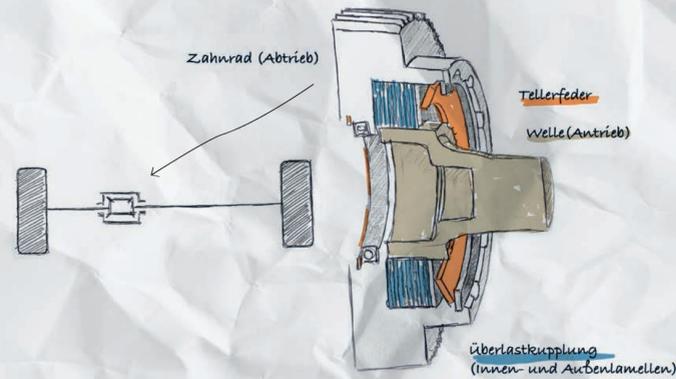
Datenmanagement bei HOERBIGER geht weit über das reine Sammeln und Speichern von Informationen hinaus. Es ist die Grundlage für Transparenz, Effizienz und Qualität – vom ersten Fertigungsschritt bis zur Auslieferung an den Kunden. Serialization sorgt beispielsweise dafür, dass jedes Bauteil eine eindeutige Kennung erhält, die eine lückenlose Dokumentation entlang der gesamten Produktions- und Lieferkette ermöglicht. So kann jederzeit nachvollzogen werden, wo ein Teil gefertigt wurde, welche Materialien und Werkzeuge verwendet wurden und welche Prüfungen es durchlaufen hat. Diese umfassende Rückverfolgbarkeit ist entscheidend für die Qualitätssicherung, die präzise Bearbeitung von Reklamationen und die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen. Doch Datenmanagement bedeutet bei HOERBIGER nicht nur Rückverfolgung, sondern auch intelligente Nutzung der Daten. Mit modernen Analyse- und Visualisierungstechnologien wie Process Mining werden komplexe Produktions- und Geschäftsprozesse transparent gemacht, Engpässe identifiziert und Abläufe verbessert. Diese Erkenntnisse fließen wiederum in die Produktionsplanung, das Qualitätsmanagement und die Produktentwicklung ein. Zukünftig ist eine noch engere Integration des Datenmanagements in digitale Systeme, etwa zu Wartungs- und Qualitätsdaten, geplant, um ein vollständiges digitales Abbild der Produktionsrealität zu schaffen.

Simulationen und virtuelle Tests

Simulationen und virtuelle Tests sind bei HOERBIGER ein Schlüsselfaktor der Produktentwicklung. Bereits in der Entwurfsphase werden leistungsstarke Simulationstools eingesetzt, um komplexe Komponenten und Systeme virtuell zu testen und zu optimieren. So können kritische Einflussgrößen identifiziert und die besten Designlösungen entwickelt werden – noch bevor der erste physische Prototyp entsteht. Das spart Zeit und Kosten, minimiert das Risiko von Fehlentwicklungen und erhöht die Produktqualität signifikant. „Ein konkretes Beispiel ist die Transformation klassischer mechanischer Schaltsysteme in elektromagnetische Aktuatoren“, sagt Dr. Ansgar Damm, Head of Research & Development, Division Automotive. „Durch die umfassende Simulation von Bauteilverhalten, Fertigungstoleranzen und Belastungsszenarien können wir robuste, langlebige und effiziente Produkte entwickeln, die den hohen Qualitätsansprüchen von HOERBIGER gerecht werden.“

Modern Work und Kollaboration

Die Digitalisierung verändert nicht nur Geschäftsmodelle und Produktionsprozesse, sondern auch die Art und Weise, wie bei HOERBIGER gearbeitet wird. „Mit der Einführung von Microsoft Copilot hält künstliche Intelligenz Einzug in den Büroalltag“, sagt Thomas Kriebbaum, CPO und Head of Process Management & IT, HOERBIGER Konzern. „Copilot unterstützt Mitarbeitende bei der Erstellung von Dokumenten, Analysen und Zusammenfassungen und eröffnet Raum für effizientere und kreativere Arbeit.“ Das neue Social Intranet „MyHoerbigier“ ist die digitale Heimat für alle Mitarbeitenden. Hier finden sich Unternehmensnachrichten, hier wird Wissen vermittelt, und es finden soziale Interaktionen statt. Es verbindet die Belegschaft weltweit und fördert eine Unternehmenskultur, die auf Offenheit, Transparenz und Zusammenarbeit setzt. Ergänzt durch Microsoft Teams und SharePoint wird die standortübergreifende Zusammenarbeit zum gelebten Standard – egal, ob im Büro, im Homeoffice oder unterwegs. HOERBIGER lebt moderne Arbeitsformen und zeigt, wie Technologie und Kultur Hand in Hand gehen. Ein weiterer Baustein der modernen Arbeitswelt bei HOERBIGER ist der Einsatz von SuccessFactors. Diese cloudbasierte Human Experience Management (HXM) Suite unterstützt das Unternehmen in sämtlichen People-&Culture-Prozessen – vom Recruiting und Onboarding bis hin zur Mitarbeiterentwicklung, Zielvereinbarung und Nachfolgeplanung ermöglicht es eine ganzheitliche und integrierte Sicht auf den Karriereweg. Besonders hervorzuheben ist die Möglichkeit, durch Self Services Prozesse zu automatisieren und Mitarbeitenden sowie Führungskräften mehr Eigenverantwortung zu übertragen.



Wie funktioniert eigentlich eine Überlastkupplung?

In elektrischen Antrieben schützt ein kleines, aber clever konstruiertes Bauteil den Elektromotor sowie die Getriebebauteile vor Schäden durch plötzliche Überlast: die Überlastkupplung. Wir haben mit Konrad Lory gesprochen, Produktmanager und Leiter des technischen Vertriebs in der Division Automotive, der uns das Prinzip des intelligenten Schutzmechanismus erklärt.

Konrad, was ist eine Überlastkupplung?

Konrad Lory — Stellt euch vor, zwei Zahnräder sind fest miteinander verbunden. Wenn plötzlich zu viel Kraft auf sie wirkt, könnte etwas brechen. Genau das verhindert die Überlastkupplung – sie gibt in solchen Momenten kontrolliert nach und schützt andere Komponenten. Man kann sie sich wie einen eingebauten Sicherheitsmechanismus vorstellen. Entwickelt wurde die Kupplung gemeinsam mit einem Automobilkunden, der genau diesem Problem im Antriebsystem vorbeugen will – HOERBIGER lieferte die passende Lösung.

Das musst du uns genauer erklären ...

KL — Im Inneren der Kupplung befinden sich mehrere Stahlscheiben und eine sogenannte Tellerfeder, die alle Komponenten fest zusammenhalten. Wird eine bestimmte Kraftgrenze überschritten, „rutscht“ die Kupplung durch, – die Kraftübertragung wird unterbrochen, und empfindliche Bauteile bleiben unversehrt – etwa wenn ein Fahrzeug über einen hohen Randstein fährt, das Rad kurzzeitig den Bodenkontakt verliert und dann mit voller Traktion wieder aufsetzt.

Lässt sich eine Überlastkupplung mit einer normalen Kupplung vergleichen?

KL — Nein, denn sie hat eine völlig andere Aufgabe. Eine normale Kupplung verbindet oder trennt gezielt zwei Komponenten – etwa beim Gangwechsel. Die Überlastkupplung hingegen greift nur im Notfall ein, wenn etwas aus dem Ruder läuft. Sie ist technisch anspruchsvoll – aber genau dann, wenn sie gebraucht wird, macht sie den entscheidenden Unterschied.

Wird sie auch in anderen Bereichen eingesetzt?

KL — Ja, vor allem dort, wo hohe Kräfte wirken – etwa in Industrieanlagen. Auch dort verhindert sie Schäden an Motoren, Getrieben oder anderen kritischen Komponenten und trägt damit wesentlich zur Sicherheit und Effizienz des Gesamtsystems bei.

Was macht eine gute Überlastkupplung aus?

KL — Das Zusammenspiel der Materialien ist entscheidend: Die Oberflächenbeschaffenheit der Stahlteile, die Federcharakteristik und das verwendete Öl beeinflussen Lebensdauer und Funktion maßgeblich. Nur wenn alle Komponenten optimal aufeinander abgestimmt sind, arbeitet die Kupplung zuverlässig.

HOERBIGER baut für die Zukunft – Spatenstich für neuen Campus in Florida

Mit einem neuen Campus in Delray Beach stärkt HOERBIGER seine Präsenz in Nord- und Lateinamerika und legt den Grundstein für weiteres Wachstum. Der Spatenstich am 23. April 2025 markierte den Start eines zukunftsweisenden Projekts: Auf 18.500 Quadratmetern entstehen hochmoderne Produktions- und Büroflächen.

Die neue Nordamerika-Zentrale bietet deutlich mehr Raum als das bestehende Werk in Pompano Beach und bringt alle Mitarbeitenden an verschiedenen Standorten in Südfloida unter einem Dach zusammen. Auf einer Fläche von rund zweieinhalb Fußballfeldern kombiniert der Campus großzügige Fertigungsbereiche mit modernen Büros – ideale Voraussetzungen für Effizienz, technologischen Fortschritt und Wachstum. Künftig arbeiten über 350 Beschäftigte vor Ort – Potenzial für weitere Arbeitsplätze ist vorhanden.

„Mit dem neuen Campus schaffen wir Raum für Innovation und nachhaltiges Wachstum – technologisch und personell“, so Arek Dyrdol, Leiter der Regional Unit NAM. Die Ausstattung ermöglicht effizientere Prozesse sowie die Entwicklung moderner Lösungen für Emissionsreduktion, Digitalisierung und Wasserstoffmobilität.

Die Investition, vollständig finanziert durch den HOERBIGER Konzern, ist ein klares Bekenntnis zum Standort Südfloida sowie zur langfristigen Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region. Darüber hinaus stärkt das neue Werk die Kundenbetreuung in ganz Amerika und intensiviert die enge Zusammenarbeit mit dem Schlüsselkunden ARIEL – dem weltweit größten Kolbenkompressorhersteller.

„HOERBIGERs Entscheidung für Delray Beach unterstreicht die Attraktivität von Palm Beach County für internationale Hightech-Unternehmen“, betont Kelly Smallridge, Präsidentin des Business Development Board. Der Einzug ist für Herbst 2026 geplant.



Fachlicher Austausch auf Augenhöhe: Beim Rundgang durch das Werk in Unterradberg vertiefen HOERBIGER und EGGER ihre Zusammenarbeit.

Sicherheit in der Holzverarbeitung: EGGER und IEP Technologies im Schulterschluss

Trockene Holzspäne und feiner Staub bergen ein hohes Explosionsrisiko – eine einzige Zündquelle kann genügen. Umso wichtiger sind maßgeschneiderte Schutzkonzepte. Die EGGER-Gruppe begegnet dieser Herausforderung am Standort Unterradberg mit einem mehrstufigen Explosionsschutzsystem – entwickelt in enger Partnerschaft mit IEP Technologies.

Bereits seit 2001 setzt EGGER, ein führender Holzwerkstoffhersteller mit Hauptsitz in Tirol, auf die Systeme der HOERBIGER Tochter IEP Technologies. Was als einzelne Maßnahme begann, ist heute ein ganzheitliches Schutzkonzept. Der Standort Unterradberg, 1970 eröffnet und auf die Herstellung und Beschichtung von Spanplatten spezialisiert, verarbeitet jährlich rund 650.000 m³ Holz – eine Produktionsumgebung, in der Sicherheit höchste Priorität haben muss.

Smart Factory mit Sicherheitsfokus

„2023 hat unser Standort in Unterradberg die Auszeichnung ‚Smart Factory‘ als innovativster Produktionsstandort Österreichs erhalten. Dies ist uns Bestätigung und Ansporn zugleich“, sagt Martin Wurzl, Werksleitung Technik und Produktion. „EGGER zeichnet sich durch einen gesamtheitlichen Ansatz eines automatisierten und vernetzten Produktionsbetriebs aus. Systeme zur Prozessoptimierung sind das A und O. Das schließt Sicherheit und Explosionsschutz mit ein.“

Das Herzstück der Schutzstrategie ist ein mehrstufiges, ATEX-konformes Konzept: Kombinationen aus flammenloser Druckentlastung, Detektion, Unterdrückung und Entkopplung minimieren Gefahren frühzeitig. Besonders kritisch ist die Spänetrocknung, bei der Holz mit weniger als drei Prozent Restfeuchte verarbeitet wird – hier kann bereits ein kleiner Funke dramatische Folgen haben.

Schnelle Reaktion im Millisekundenbereich

Die Systeme reagieren innerhalb von Millisekunden auf Druckveränderungen oder Flammen. Detektoren erfassen

potenzielle Explosionen, bevor sie entstehen, und aktivieren sofort die Löschmittelfreisetzung. Integrierte Flammensperren und Entkopplungsmechanismen verhindern die Ausbreitung über angeschlossene Rohrsysteme.

„Als wir den Schutz ergänzen wollten, stellte sich heraus, dass IEP die beste Option bietet, weil wir auf bestehende Systeme und eine gewachsene Zusammenarbeit aufbauen konnten“, berichtet Thomas Pöhl, Instandhaltungsleiter bei EGGER.

Ein Meilenstein war die Integration der flammenlosen EVN-Ventile, die aufgrund ihrer kompakten Bauweise auch bei Schwing- und Siebanlagen eingesetzt werden können – eine Spezialität von EGGER. Seit 2023 sind zusätzlich IsoDisc-Systeme in Betrieb, die Explosionen an Rückströmöffnungen effektiv unterbinden.

Langjährige Zusammenarbeit auf Augenhöhe

Die enge Zusammenarbeit zwischen EGGER, IEP Technologies und den Maschinenherstellern war dabei ein entscheidender Erfolgsfaktor. „Die enge Abstimmung zwischen EGGER, IEP und dem Maschinenhersteller der Siebanlagen ermöglichte eine präzise Planung und Umsetzung der Schutzmaßnahmen“, so Pöhl.

Wartung und Kontrolle erfolgen regelmäßig: IEP Technologies übernimmt die jährliche Wartung während geplanter Stillstände, EGGER führt darüber hinaus alle zwei Monate interne Prüfungen durch. So bleibt das System zuverlässig – auch im Ernstfall.

„Sicherheit und Arbeitsschutz haben bei EGGER von jeher einen hohen Stellenwert. Deshalb haben wir uns entschlossen, vermehrt in präventiven Brand- und Explosionsschutz zu investieren“, erklärt Pöhl. Die eingesetzten Systeme hätten sich bewährt: „Sie arbeiten zuverlässig, und die persönliche Betreuung, vor allem bei Prozessstörungen und Instandsetzungen, ist äußerst hilfreich.“

Sicherheit als gelebte Verantwortung

Neben der Technik ist es aber vor allem die gelebte Partnerschaft, die das Projekt so erfolgreich macht. Über 25 Jahre gewachsen, basiert die Zusammenarbeit auf Vertrauen, technischer Kompetenz und kontinuierlicher Weiterentwicklung. Dank standortübergreifendem Sicherheitsreporting über alle 22 Werke hinweg bleibt EGGER auf dem neuesten Stand – und setzt Maßstäbe für Sicherheit und Nachhaltigkeit in der Branche.

Markus Häseli, Geschäftsführer bei IEP Technologies Europe, fasst zusammen: „Die Implementierung des mehrstufigen Explosionsschutzkonzepts im EGGER-Werk Unterradberg zeigt eindrücklich, wie durchdachte Sicherheitslösungen effektiv Risiken minimieren und den Schutz von Mitarbeitenden und Anlagen gewährleisten können. Mit diesem Ansatz setzt EGGER Maßstäbe beim industriellen Explosionsschutz.“

Deublin überzeugt bei ArcelorMittal Brasilien

Mit seiner bewährten Drehdurchführungstechnologie und einem konsequent kundenorientierten Ansatz hat Deublin Brasilien die Produktionsprozesse eines der größten Stahlhersteller der Welt maßgeblich optimiert.

Lokale Lösungen für globale Herausforderungen

ArcelorMittal, einer der weltweit führenden Stahlhersteller, sah sich in seinen brasilianischen Stranggussanlagen mit zunehmenden Herausforderungen konfrontiert. Die bis dahin eingesetzten Drehdurchführungen erfüllten zwar grundlegende Anforderungen, offenbarten jedoch Schwächen in Bezug auf Langzeitverfügbarkeit, technischen Support und Wartung. Genau hier setzte Deublin Brasilien an – mit einem praxisnahen Ansatz und robuster, erprobter Technologie.

Im Zentrum stand die Einführung der Deublin Serie 2400, die speziell für die extremen Bedingungen im kontinuierlichen Strangguss entwickelt wurde. Die langlebigen Drehdurchführungen überzeugen durch widerstandsfähige Materialien wie Messing und Edelstahl, verschleißfeste Gleitringdichtungen aus Siliziumkarbid sowie eine wartungsfreundliche Konstruktion. Besonders wertvoll: Sie sind vollständig servicierbar – entweder direkt im Werk oder über autorisierte Reparaturzentren – und stehen somit für den nachhaltigen Ansatz bei der Produktentwicklung.

Vertrauen durch Nähe, Service und Kompetenz

Der Wechsel zu Deublin erfolgte in enger Abstimmung mit Technik, Betrieb und Instandhaltung – Schritt für Schritt, begleitet von gezielten Tests und gemeinsam entwickelten Lösungen. Eine zentrale Rolle spielte dabei Commercial-Managerin Carolina Bahu, die das Projekt mit technischer Kompetenz und kontinuierlichem Kundendialog vorantrieb.

Entscheidend für den Erfolg war Deublins starke lokale Präsenz: Werkschulungen, schnelle Ersatzteilverfügbarkeit und kontinuierliche Betreuung schufen Vertrauen und machten den Mehrwert greifbar. Heute laufen zwei von drei Stranggussmaschinen bei ArcelorMittal Brasilien komplett mit Deublin Drehdurchführungen, die dritte wird aktuell umgerüstet. Damit deckt Deublin rund 80 Prozent der kontinuierlichen Gussproduktion ab – ein deutlicher Fortschritt.

Das Kundenfeedback fällt klar aus: stabile Prozesse, hohe Betriebssicherheit und deutlich verbesserter Service. Mit technischem Support vor Ort und kurzen Reaktionszeiten hat sich Deublin als verlässlicher Technologiepartner in der brasilianischen Stahlindustrie etabliert.

Global denken, lokal handeln: Mit unternehmerischer Freiheit zum gemeinsamen Ziel

João Pucetti startete seine Laufbahn als Mechatroniktechniker, studierte Maschinenbau und ergänzte sein Profil um einen Master in Marketing & International Business sowie einen MBA in Business Management. Seit 2012 ist er in verschiedenen Funktionen bei Deublin tätig – zunächst als Geschäftsführer in Brasilien, später in leitenden Positionen für Vertrieb und Marketing in der Zentrale in Waukegan, USA. Bei der Übernahme durch HOERBIGER im Jahr 2019 spielte er eine aktive Rolle. Seit Januar 2025 ist João Pucetti CEO von Deublin, eine Marke der HOERBIGER Business Unit Rotary.

João, seit über 13 Jahren bist du in unterschiedlichen Rollen für Deublin tätig. Wie hat sich das Unternehmen aus deiner Perspektive in dieser Zeit entwickelt?

João Pucetti — Deublin hat sich spürbar gewandelt: Von einem eigenständigen, starken Marktführer hin zu einem integralen Bestandteil des HOERBIGER Konzerns. Unsere Basis ist dabei stets dieselbe geblieben – technische Exzellenz, enge Kundenbeziehungen und eine Innovationskultur, die uns antreibt. Was sich verändert hat, ist unser Maßstab: Wir denken heute globaler, sind stärker vernetzt und können Synergien noch besser nutzen – sei es im Operativen, bei der Digitalisierung oder in der strategischen Weiterentwicklung. Das Zusammengehen mit HOERBIGER im Jahr 2019 war ein Wendepunkt: Es hat uns langfristige Stabilität gebracht, eine kulturell verwandte Unternehmensumgebung und die klare Bereitschaft, in unsere Zukunft zu investieren. Wir sind weiterhin das Deublin, das unsere Kunden kennen und schätzen – heute jedoch mit größerer Reichweite und einem starken Partner im Rücken, der unsere ambitionierten Wachstumsziele teilt.

Wie sehen eure Wachstumspläne aus, und welche Schwerpunkte setzt du in deiner neuen Rolle als Leiter der Business Unit Rotary?

JP — Unser Hauptziel ist es, unsere weltweite Marktführerschaft weiter zu festigen und gleichzeitig die lokale Umsetzung zu stärken. Das bedeutet: mehr Agilität, mehr Kundennähe und gezielte Innovationen in allen Regionen. Besonderes Augenmerk legen wir auf den Ausbau unseres Geschäfts im Halbleitermarkt, die gezielte Ansprache des mittleren Marktsegments – unterstützt durch die Übernahme von Minor Jupiter – sowie auf eine offensive Erschließung neuer Marktanteile. In den Bereichen Schleifringe und Papierindustrie sehen wir aktuell großes Wachstumspotenzial. Die jüngsten Zukäufe von Diamond-Roltran und Gardner Systems eröffnen uns zudem neue Möglichkeiten, die wir gezielt ausloten.

Bei all den Chancen – wo siehst du die größten Stolpersteine?

JP — Herausfordernd ist aktuell der demografische Wandel – wir müssen wertvolles Wissen an die nächste Generation weitergeben. Auch geopolitische Spannungen und Handelsbarrieren stellen uns vor komplexe Aufgaben. Doch gerade hier spielt unsere internationale Aufstellung mit sechs Produktionsstandorten ihre Stärke aus: Wir sind flexibel und in vielen Märkten näher dran als die meisten Mitbewerber.

2024 wurde Jupiter übernommen, ein Produzent von Drehdurchführungen in São Paulo. Wie passt dieses Unternehmen zu Deublin?

JP — Jupiter passt in vielerlei Hinsicht sehr gut zu uns – nicht nur technisch, sondern auch kulturell. Das Unternehmen lebt dieselben Werte wie wir: Kundenorientierung, technische Exzellenz und unternehmerisches Denken. Auch die Art der Zusammenarbeit und Führung bei Jupiter spiegelt unsere eigene Kultur wider – pragmatisch, lösungsorientiert und mit klarem Fokus auf den Kundennutzen. Über die Jahre ist so eine enge, vertrauensvolle Beziehung entstanden, die von gegenseitigem Respekt geprägt ist. Der Zusammenschluss im vergangenen Jahr war daher für beide Seiten ein konsequenter und richtiger Schritt. Jupiter ergänzt unser bestehendes Portfolio ideal und eröffnet uns neue Chancen – insbesondere in der Papierindustrie.

Wie läuft die Integration seither?

JP — Die Integration verläuft bislang sehr reibungslos – das verdanken wir nicht zuletzt der hervorragenden Führungsmannschaft in Brasilien und der engen, vertrauensvollen Zusammenarbeit aller Beteiligten. Alle ziehen am selben Strang. Für unsere Midmarket-Strategie ist Jupiter ein zentraler Baustein. Das Team vor Ort bringt wertvolles Know-how und unternehmerischen Spirit mit – und passt damit hervorragend zu HOERBIGER.

HOERBIGER setzt auf lokal verankerte Teams mit unternehmerischer Verantwortung. Wie erlebst du die Balance zwischen lokaler Eigenverantwortung und konzernweiter Strategie?

JP — Das ist für mich einer unserer größten Erfolgsfaktoren. Unsere lokalen Teams haben die Freiheit, eigenständig Entscheidungen zu treffen – nah am Kunden, schnell und passgenau. Gleichzeitig gibt es einen klaren strategischen Rahmen, der uns weltweit eint: bei Investitionen, Innovationszielen und übergeordneten Geschäftsentscheidungen. Dieses Zusammenspiel funktioniert, weil es auf Vertrauen, offener Kommunikation und klarer Verantwortung basiert. Persönlich schätze ich diese Balance sehr – sie erlaubt uns, flexibel zu agieren, ohne die gemeinsame Richtung aus den Augen zu verlieren.

Was bedeutet die Verantwortung für Rotary dir persönlich?

JP — Für mich ist das eine große Ehre – und eine echte Herzensangelegenheit. Ich bin mit diesem Geschäft gewachsen und habe über die Jahre ein tiefes Verständnis für seine Menschen, seine Geschichte und seine Möglichkeiten entwickelt. In den letzten Jahren habe ich bewusst Zeit investiert, um jede Deublin Niederlassung zu besuchen und mit möglichst vielen Kolleginnen und Kollegen persönlich zu sprechen. Das war nicht nur lehrreich, sondern auch eine sehr bereichernde Erfahrung. Rotary zu führen bedeutet für mich mehr als wirtschaftlicher Erfolg: Es geht darum, eine Kultur zu fördern, die auf Kundenorientierung, Innovation, Mitarbeiterentwicklung, kontinuierlicher Verbesserung und profitabilem Wachstum basiert.

Worauf freust du dich in den kommenden Monaten besonders?

JP — Ich freue mich besonders darauf, zentrale Initiativen weiter voranzutreiben – etwa die Digitalisierung, die Integration unserer jüngsten Akquisitionen und die Einführung neuer Produktgenerationen. Und vielleicht am meisten freue ich mich auf die persönliche Zeit mit unseren Teams und Kunden: zuhören, lernen, gemeinsam gestalten. Darin liegt für mich die größte Kraft. Davon sind mein Team und ich überzeugt.

Wir investieren nicht nur in Technik – sondern auch in Menschen und Kultur.

Unsere Stärke? Globale Präsenz mit lokalem Unternehmertum.

Innovationen entstehen da, wo Freiheit und Strategie zusammenkommen.



„Unsere lokalen Teams haben die Freiheit, eigenständig Entscheidungen zu treffen – nah am Kunden, schnell und passgenau. Gleichzeitig gibt es einen klaren strategischen Rahmen, der uns weltweit eint.“

João Pucetti



HOERBIGER *inside*

Wenn eine der größten Baumaschinen der Welt zum Klimaschützer wird

Im weltweit ersten wasserstoffbetriebenen Muldenkipper von Komatsu sorgt ein 12-Zylinder-H₂-Motor – entwickelt vom Münchner Spezialisten KEYOU – für emissionsfreie Power im harten Bergbaueinsatz. Herzstück der Technologie: HOERBIGER Port-Fuel-Injektoren. Sie dosieren den Wasserstoff präzise, zuverlässig und sicher – exakt abgestimmt auf die extremen Anforderungen im Schwerlastbereich. Die eingesetzte Niederdrucktechnologie sorgt für eine lange Lebensdauer und erfüllt höchste Automobilstandards. So wird ein unscheinbares Bauteil zum Schlüssel für eine nachhaltige Zukunft.



Nachhaltigkeit bei HOERBIGER

Nachhaltigkeit ist bei HOERBIGER integraler Bestandteil der Unternehmensführung – nicht als Schlagwort, sondern als verbindlicher Maßstab für Entscheidungen auf allen Ebenen. Im dritten veröffentlichten Nachhaltigkeitsbericht legt der Konzern dar, wie er seine ESG-Ziele im Jahr 2024 weiterverfolgt und konkrete Maßnahmen verstärkt hat. Die Emissionsintensität pro Umsatzmillion wurde erneut gesenkt, der CO₂-Fußabdruck (Scopes 1 und 2) auf 48.000 Tonnen reduziert. Grundlage dafür waren Investitionen in Energieeffizienz, der Ausbau eigener Stromerzeugungskapazitäten sowie der verstärkte Einsatz erneuerbarer Energien.

Mit Programmen wie HEAT (HOERBIGER Energy Awareness & Training) fördert das Unternehmen weltweit einen bewussteren Umgang mit Energie. Auch die Produkte selbst leisten einen Beitrag zur Emissionsminderung: Das Mengenregelungssystem HydroCOM etwa half, 2024 rund 110.000 Tonnen CO₂-Äquivalente einzusparen. Darüber hinaus engagiert sich HOERBIGER in Zukunftsfeldern wie Windkraft, Wasserstofftechnologie und Elektromobilität. Nachhaltigkeit umfasst bei HOERBIGER auch soziale Verantwortung: 66 Projekte im Rahmen des globalen CSR-Programms, vielfältige Weiterbildungsinitiativen sowie eine seit Jahren sinkende Unfallrate spiegeln den Anspruch wider, nachhaltiges Handeln umfassend zu denken. Weitere Informationen finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht 2024 auf unserer Website.

HOERBIGER moves – Gemeinsam in Bewegung

2025 startete im Rahmen der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie die globale Health-and-Wellbeing-Kampagne „HOERBIGER moves“. Ihr Ziel: Gesundheit und Teamgeist durch Bewegung dauerhaft in der Unternehmenskultur zu verankern. Neben zahlreichen lokalen Aktionen – von Mittagsspaziergängen über Wandern bis hin zu Tanzen und Radfahren – fand am 4. Mai mit dem Wings for Life World Run die erste globale Initiative statt. Über 400 Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen HOERBIGER Gesellschaften weltweit nahmen teil und setzten ein starkes Zeichen für den guten Zweck: Gemeinsam mit mehr als 310.000 Läuferinnen und Läufern weltweit unterstützten sie mit ihrer Teilnahme die Rückenmarksforschung. Im Herbst folgt mit der Step Challenge die zweite globale Initiative von HOERBIGER moves. Ziel ist es, in drei Monaten gemeinsam 1,5 Milliarden Schritte zu sammeln.



SealVolution – Neue Maßstäbe in der Dichtungstechnik

Das Produktmanagement-Team der Division Compression steht kurz vor der Einführung von SealVolution – einer fortschrittlichen Dichtungslösung für Anwendungen in der grünen Wasserstoffwirtschaft, der Solarindustrie und weiteren Industriebereichen. Herzstück ist der Balanced Tangent Design Ring, der die Lebensdauer von Kompressoren erhöht, indem er den Verschleiß selbst unter anspruchsvollen Bedingungen minimiert. Nach erfolgreichem Abschluss der Entwicklungsphase wird derzeit die Industrialisierung finalisiert. SealVolution markiert einen bedeutenden Fortschritt in der Dichtungstechnik – überall dort, wo Zuverlässigkeit und Langlebigkeit gefragt sind.

Auftrag für neues Wasserstoffprojekt in Norwegen

HOERBIGER Compression wurde mit der Lieferung von zwei HCP-500-Verdichtereinheiten für den Agder Hydrogen Hub in Fiskå, Kristiansand (Norwegen) beauftragt. Das Projekt wird von Greenstat, einer Tochtergesellschaft der Française de l'Énergie SA, geleitet und soll ab Ende 2026 grünen Wasserstoff für den maritimen Sektor bereitstellen. Der Auftrag umfasst neben der Lieferung auch Installation, Inbetriebnahme, Ersatzteile sowie einen Servicevertrag mit einer Laufzeit von bis zu zehn Jahren. Zudem besteht eine Option auf zwei weitere HCP-500-Einheiten ab dem Jahr 2026. Das Projekt markiert einen wichtigen Meilenstein für das Hydrogen Mobility Team von HOERBIGER und stärkt die Position des Unternehmens im wachsenden Markt für nachhaltige Wasserstofflösungen.

Präzision für die Pole Position

HOERBIGER unterstützt das Infinity Racing Team der Hochschule Kempten bei der Entwicklung ihres Rennwagens für die Formula Student. Gefertigt wurden hochpräzise Komponenten aus der Automotive-Abteilung Global Production Technologies – für maximale Performance auf der Strecke. Am 23. Mai wurde der Silicia 3 im Rahmen des offiziellen Rollouts vorgestellt – vor Gästen aus Hochschulen, Industrie und anderen Rennteams. Ein Highlight: das erstmals integrierte Driverless-System, mit dem das Team künftig auch in autonomen Disziplinen antritt. Der Wagen startet nun in die Saison, unter anderem bei Rennen in Ungarn, Deutschland und Frankreich. Mit seinem Engagement trägt HOERBIGER zur praxisnahen Ingenieurausbildung und technologischen Weiterentwicklung bei.



Enabling change. For a better tomorrow.

Auf der Suche nach einer neuen Herausforderung?

#YouMakeADifference

careers.hoerbiger.com